

Hierophant, welcher nur aus der alten und edlen Familie der Eumolpiden konnte erwählet werden, weil man glaubte, daß der Eumolpus der erste gewesen sey, welchem die Göttin Ceres die Geheimnisse mitgetheilt habe. Seine Pflicht war, alle Einzuweihende in den Tempel zu führen, und die genug geprüften in die großen Geheimnisse einzuweihen. Kleidung, Puz und persönliche Eigenschaften, alles war von der Art, einen jeden Ehrerbietung gegen den Hierophanten einzufloßen. Das erste jugendliche und männliche Alter mußte er zurückgeleget haben, er mußte von Person schön, und ohne alle sichtbare Gebrechen, und seine Stimme angenehm seyn. In seinem Anzuge drückte er das Bild des Demiurgs oder obersten Welterschöpfers aus. Sein Haupt war mit einem Diadem umwunden, und das Haar seines Hauptes wie ein Kranz geflochten. Er und seine Familie, die Eumolpiden, waren die Hüter und Ausleger ungeschriebener Gesetze, nach welchen die Schänder der Gottheit und der öffentlichen Religion gerichtet wurden. Diese Gesetze waren so heilig, daß sie keiner, selbst der nicht, der sie gegeben hatte, sich jemals unterstand sie abzuschaffen, oder für ungültig zu erklären. Sein Leben mußte heilig und sein Wandel unsträflich seyn. Der Hierophant war dem Gottesdienst ganz gewidmet, und er mußte ein keusches eheloses Leben führen. Zu dem Ende bestrich er sich oft mit Schierlingsfaß, weil dieser durch seine außerordentliche Kälte das natürliche Feuer meistens erstickt²⁾. Ueberdies mußte er jederzeit ein athenienfischer Bürger seyn, und diese Würde bekleidete er lebenslang. Aber bey den Celäern und Philasiern resignirte der Hierophant, wenn er diese Würde vier Jahr bekleidet hatte.

R 3

S. 14.

²⁾ Meiners Script. Philos. Pars III. p. 231.